**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband
**Band:** 41 (1994)
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Zivilschutz im Klassenzimmer
**Autor:** Maletschek, Josef F.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-368421

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Eine Forderung des Österreichischen Zivilschutzverbandes**

# Zivilschutz im Klassenzimmer

**Schrottreife Atomkraftwerke an Österreichs Grenzen, bestehende und mögliche militärische Konflikte in der Nachbarschaft, Gift in der Luft und im Boden allerorts. Die heranwachsende Generation, fordert der Österreichische Zivilschutzverband, soll möglichst schon in der Schule auf alle Eventualitäten vorbereitet werden.**

JOSEF F. MALETSCHEK

Hand aufs bange pochende Herz: Wer weiss wirklich, was zu tun ist, wenn eines – hoffentlich nie kommenden – Tages die Sirenen losheulen? Was ist überhaupt passiert? Bohunice in die Luft geflogen, wie weiland Tschernobyl? Eine Giftwolke aus einem Fabrikschornstein entwichen? Oder...?

Gut, dass Radio- und Fernsehgeräte in einem solchen Fall sofort einzuschalten sind, wissen wir gerade noch. Darüber hinaus sieht's beim grössten Teil der Bevölkerung aber schon finster aus.

Angesichts der zunehmenden Bedrohung besonders durch Gifte aller nur denkbaren Arten, die auch die waffenstarrendste gesicherte Grenze nicht am Eindringen ins Beundesgebiet hindern kann, engagiert sich der Österreichische Zivilschutzverband (ÖZSV) zunehmend dafür, bereits die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft für die Themen Selbst- und Zivilschutz zu sensibilisieren. Anton Gaal, Abgeordneter zum Nationalrat und Präsident des ÖZSV, stellte anlässlich des Delegiertentages seiner Organisation im Juni 1993 die Forderung auf, Sicherheitserziehung als Unterrichtsprinzip einzuführen: «Um die Sicherheitserziehung zu fördern, sollen alle Lehrpläne und Schulbücher verstärkt auf Sicherheitsgesichtspunkte hin überarbeitet werden. ‹Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!› lautet ein altes Sprichwort. Unsere Erfahrungen haben allerdings gezeigt, dass die freiwillig und unkoordiniert erfolgten Aktivitäten im Schulbereich den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen.» Tatsächlich ist die Kooperation zwischen Schulbehörden und dem ÖZSV durchaus «ausbaufähig». Etliche Initiativen in der jüngsten Vergangenheit machen durchaus optimistisch: «Goodwill»-Aktionen in einigen Bundesländern lassen auf eine hohe Bereitschaft schliessen, sich des Themas ernthaft und erfolgreich anzunehmen:

■ In Oberösterreich etwa vereinbaren die Zivilschutzreferenten der Bezirke bzw. der drei Statutarstädte (Linz, Steyr, Wels) Vortragstermine mit den jeweiligen Schulleitern und halten diese Vorträge dann persönlich ab. Bei Ausstellungen wird der zuständige Referent Ing. Franz Steurer miteingebunden, der in Zusammenarbeit mit «Vorort»-Mitarbeitern die Veranstaltungen betreut.

■ In Salzburg werden Schulen verstärkt in die Informationstätigkeit eingebunden. Quizveranstaltungen sorgen für einen zusätzlichen Anreiz.

■ Kärnten setzt auf Lehrgänge in haupt- und allgemeinbildenden höheren Schulen sowie in polytechnischen Lehrgängen. Ausstellungen informieren über Themen wie «Gefahren im Alltag», «Chemie im Haushalt» oder «Probleme des Umweltschutzes».

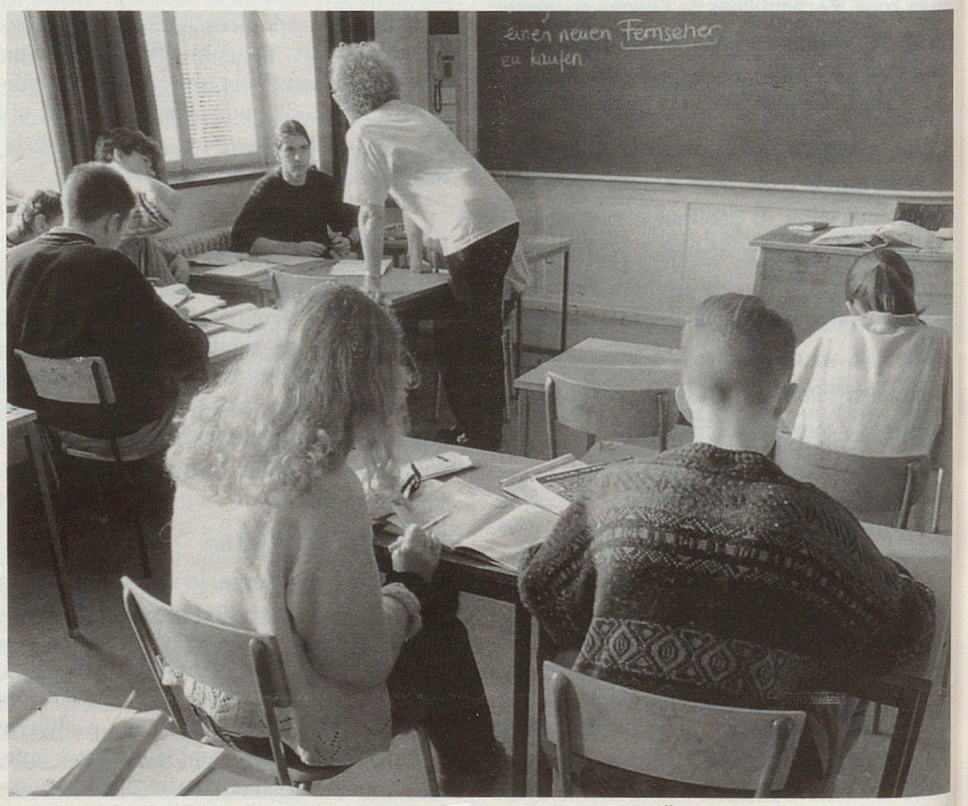
■ Auch in Vorarlberg finden gemäss einer Vereinbarung zwischen Landesschulrat und Zivilschutzverband regelmässig Vorträge an Pflicht-, mittleren und höheren Schulten statt.

Eine bundeseinheitliche Koordination ist allerdings Zukunftsmusik. Wie so oft scheitert ein wichtiges Projekt bislang vor allem an der tatsächlichen oder vorgeblichen Nichtfinanzierbarkeit, bleibt eminent Wichtiges privaten Initiativen überlassen oder örtlichen Organisationen, die naturgemäss nur in einem eher bescheidenen Rahmen tätig werden können.

Eine Antwort: Zivilschutz als Fixpunkt auf den Stundenplänen unserer Schüler? Im Unterrichtsministerium stösst diese Forderung auf reservierte Distanz. Thomas Fuhrmann, Pressesprecher von Minister Dr. Rudolf Scholten: «Die Lehrpläne sind doch schon so voll. Ich kann mir das kaum vorstellen. Aber es bleibt den einzelnen Lehrern überlassen, das Thema in andere Gegenstände einfliessen zu lassen, etwa in das Unterrichtsfach ‹Politische Bildung›. Für mehr ist einfach keine Zeit vorhanden.»

Was angesichts entrümpelungsbedürftiger Lehrpläne nicht ganz verständlich wirkt: Die perfekte Beherrschung der Kreisteilungsgleichung und der Kegelschnitte wird ebenso von Bedeutung sein wie die politischen Hintergründe des 1. Punischen Krieges, wenn in Bohunice der Reaktor durchgeht. ▲

*Nachruck aus «Zivilschutz Aktuell», dem österreichischen Magazin für Zivil- und Katastrophenschutz.*




**Unverständlich: Eine koordinierte Sicherheitserziehung ist in Österreichs Schulen noch immer kein Thema. Und in der Schweiz?**